

Nr. 221/ 64 rj - M

Andluft 211

Comité International de Dachau

Sitz Brüssel
Büro München Museum-Archiv
Telefon 228561-281
München 1 Postfach 166

An den
Internationalen Suchdienst
zu Hdn. von Herrn Opitz
Arolsen

München, den 30. Juni 1964

Sehr geehrter Herr Opitz,

In der Anlage übermitteln wir Ihnen die, von Dr. Ost erbetenen Erläuterungen zur Malaria-Versuchsstation im Konzentrationslager Dachau.

Wir hoffen, dass Ihnen mit diesen Erläuterungen gedient ist. Sollten noch weitere Unklarheiten bestehen, so bitten wir um Ihre diesbezügliche Mitteilung, die wir dann an Herrn Dr. Ost weiterleiten werden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

R. Jakusch
(Ruth Jakusch)

Anl.

E: JULI 1964	
Inhaft.	Todeserkl.
Aufenth.	Starbourn.
Dok.-Kont.	Suchdien.
Krankens.	Fotokopie
Beschän- Nachwals	Spezial- Anträge
DP-Dok.-Auszug	

Erläuterungen zur Malaria-Versuchs-Station K.L.Dachau.

Im September 1942 kam ich als "Schreiber" auf die Malaria-Station und blieb dort bis zu ihrer Auflösung Anfang April 1945. Da ich sämtliche Eintragungen in die Fieberkurven und die Karteikarten besorgte, kann ich einige Aufschlüsse über die Arbeiten von Prof. Claus Schilling geben.

Anfangs hiess die Abteilung: Malaria-Versuchs-Station oder abgekürzt: M.V.S. Im ^{ersten Ende} Laufe des Jahres 1942 fand der Leiter der Station, dass es keine Versuchsstation sei, wohl im Hinblick auf die nach aussen gehende Korrespondenz, und verlangte die Bezeichnung: Malaria-Station.

Das Büro von Prof. Schilling, das Laboratorium mit Mikroskopierraum und Spezialraum zur Anopheles-Züchtung befanden sich im Häftlingskrankenbau Block B. Die Patienten lagen im Revierblock 1 Stube 1 und Revierblock 3 Stube 1, daher die Eintragungen M.S.1/1 oder 3/1.

Die Versuche wurden durchgeführt mit Malaria-Tertiana, hauptsächlich mit den Stämmen Ilmensee, Moskau und Madagaskar, so genannt nach ihrer Herkunft.

Jeden Tag wurden morgens früh von jedem Patienten entweder Blutaustriebe oder "dicke Tropfen" gemacht, gefärbt und von einem polnischen Häftlingsarzt im Mikroskop auf Malaria-Parasiten untersucht. Die Eintragung der Befunde erfolgte in ein Heftchen (Anlage 1), aus dem ich die Resultate auf die Fieberkurven und später in die Karteikarten eintrug.

In diesem Heftchen gibt es 2 Arten von Eintragungen:

1. hinter dem Namen ist eine Kolonne: untersucht wurde ein dicker Tropfen,
2. " " " sind 2 oder 3 Kolonnen: untersucht wurde ein Ausstrich, und, wenn dieser negativ war, ein dicker Tropfen.

Die Eintragung der Ausstriche wurde in 2 Kolonnen gemacht, in die erste für die Parasiten, in die zweite für die Gameten (geschlechtliche Form) ^{gamm? 1/2} ^{un? erwachsen 1/1}. Die Parasiten wurden eingetragen nach ihrer Reifungsform von 1/3 Ring über 1/2 und 3/4 bis zu 4/4 Ring. z.B. 1/3 R.

Die Zahl der Parasiten wurde abgeschätzt und mit \pm , +, ++ angegeben. 0 heisst: es wurden keine Parasiten gefunden. z.B. $\pm 1/2 R$ $g \pm 1/2 1/1$

Da die Malaria-Parasiten die roten Blutkörperchen befallen, wurde öfters von den Patienten im Revier-Laboratorium eine Bestimmung des Hämoglobins und eine Zählung der roten Blutkörperchen vorgenommen. Ab und zu wurde eine Takata-Ara-Reaktion gemacht, um zu sehen, ob durch den Zerfall der roten Blutkörperchen die Leberfunktion nicht gestört wurde. (T.A.R.).

bitte wenden

Die Infektion erfolgte durch:

- Blut eines Malariakranken,
- Stich von infizierten Mücken,
- Einspritzen in die Haut oder unter die Haut von Sporozoiten, die aus der Speicheldrüse von infizierten Mücken herauspräpariert worden waren.

Manchmal wurde ein Patient von 2 Generationen von Parasiten befallen, so dass er täglich Fieber machte. Dies wurde als Duplikata bezeichnet, in der Eintragung ist ein D zu finden.

Als Médikamente zum Abbremsen der Infektion oder zu ihrer Heilung, so weit eine solche möglich war, wurden gebraucht:

Neo-Salvarsan 0,3 , 0,45 und 0,6,

Chinin als Lösung intramuskulär,

als Tabletten peroral,

Atebrin peroral,

versuchsweise während einer Zeit das Boehringer-Präparat 2516,

als Mittel gegen das Fieber: Antipyrin und Pyramidon.

Die Infektion erfolgt durch:

- Einst eines Sekretärs,
- Stich von infizierten Nadeln,
- Einatmen in die Luft über dem Patienten, die aus der Sputonphase von infizierten Personen abgegeben worden waren.

Manchmal wurde ein Infekt von 2 Beobachtern für einen von 3 gefunden, so dass er täglich 100000 Keime abgibt. Dies wurde im Infektlabor festgestellt, in der Klinik ist ein D zu finden.

Als Maßnahme zum Schutz der Infizierten sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- eine solche möglich weitestgehend
- Neo-Salvarsan 0,3 g 0,3 g und 0,3 g
- Ornithin als Lösung intravenös,
- als Tabletten peroral,
- Ätherin peroral,

verschiedenes während einer Zeit des hochgradigen SIRS
als Mittel gegen das Infekt: Methylthio und Pyridin.